

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Deino

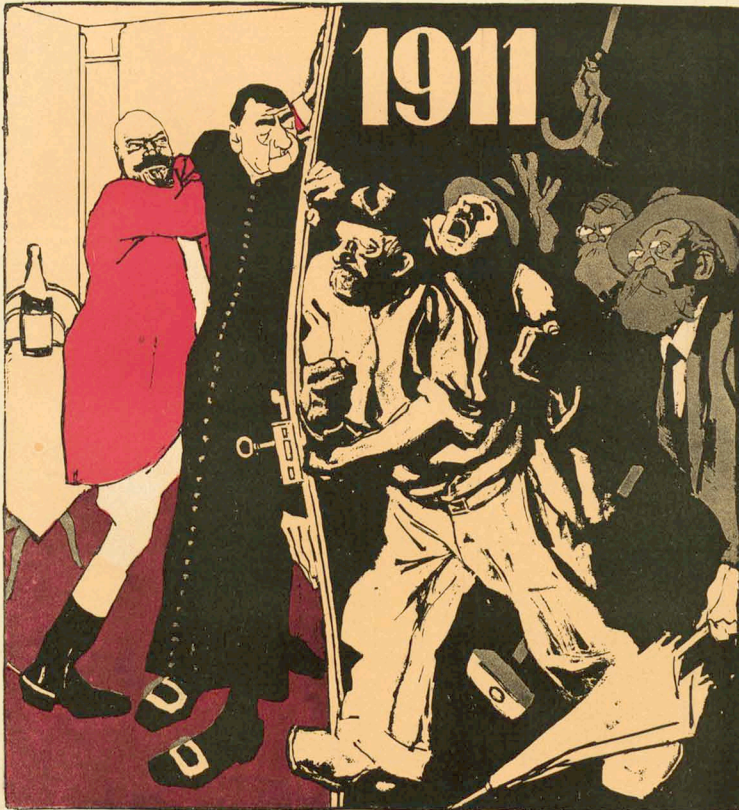
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1911 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

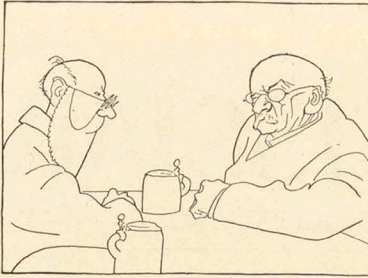
Profit Neujahr!

(Gedruckung von G. Thöni)

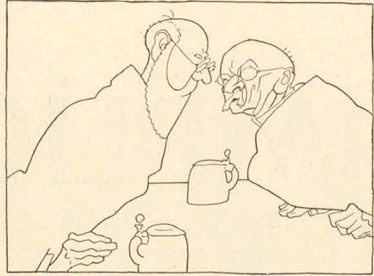


Professorenduell

(Zeichnungen von O. Gutbrunnen)



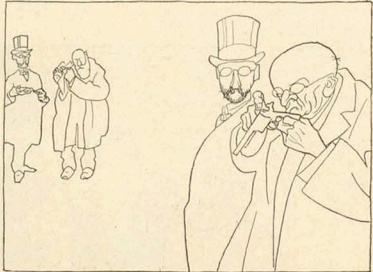
„Ich schleudere Ihnen den Vorwurf des Nationalismus ins Gesicht!“



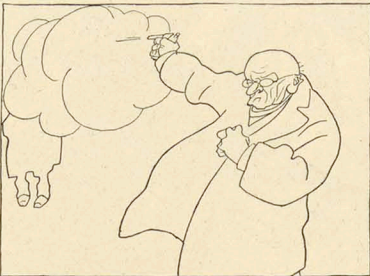
„Gut! Dann wird die Pistole sprechen!“



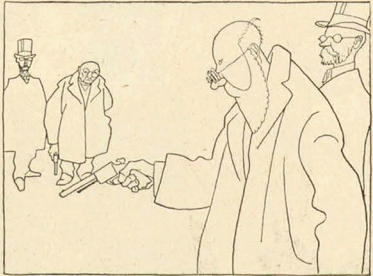
„Siehe aber ja die Wolljade an, Adolfschen, wenn es beim Duell zieht...“



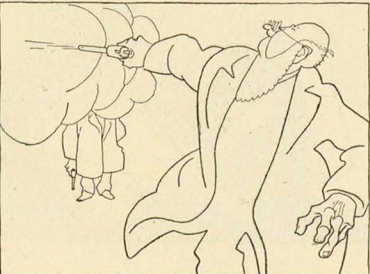
„hm — ja — hm — ja. Herr Sekundant, wo fliegt nun eigentlich das Projektil heraus?“



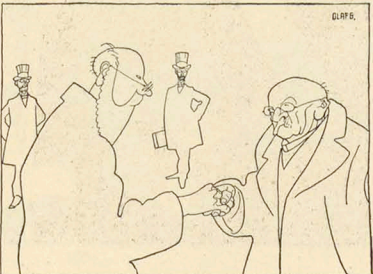
„Eins — zwei — drei — Feuer! Lebt der Mensch noch?“



„Ei — herzemeine! Rückwärts strömen doch keine Gase aus?“



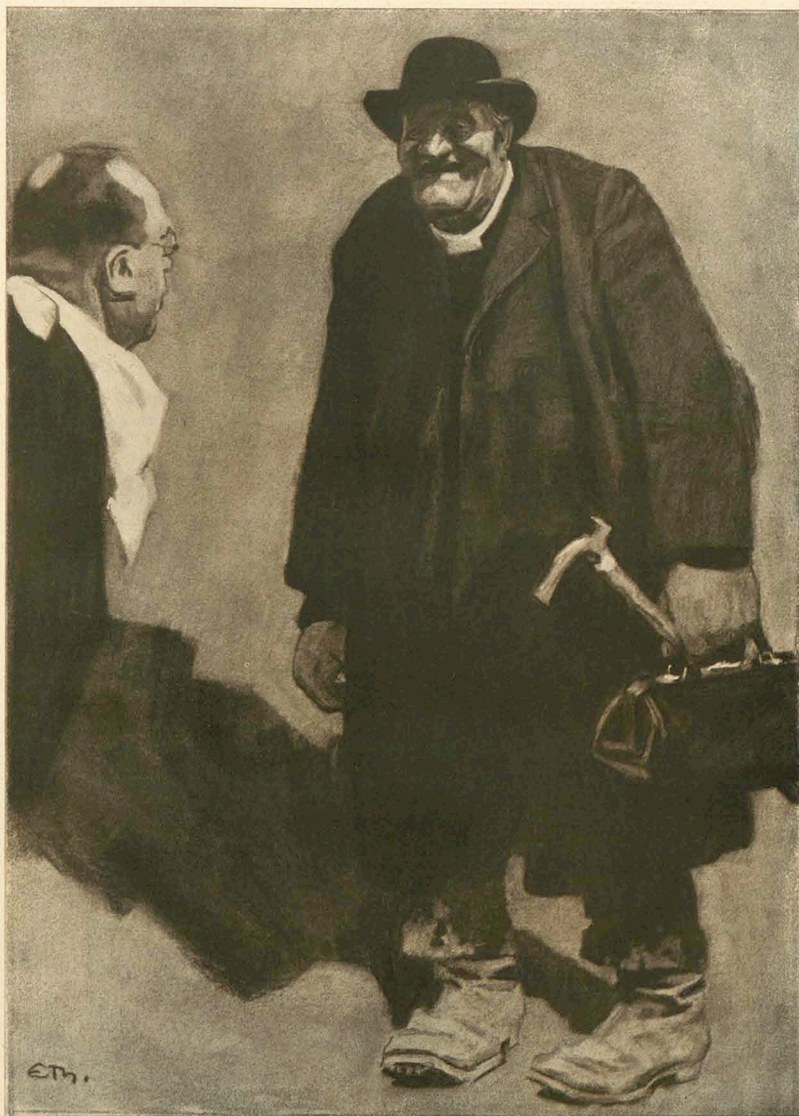
„Pumm! Hoffentlich muß der Kerlsche nicht zu lange leiden!“



„Herz Kollega, verziehen wir uns! Ich möchte der Wissenschaft denn doch nicht eine solche Säule nehmen!“

Beim Domvikar

(Zeichnung von E. Tönn.)



„Aber, Herr Amtsbruder, was wollen Sie denn um zehn Uhr abends noch bei mir?“ — „Wer'n scho entschuldigung, Herr Monsineri, i waar da Piazza Biergeißt vo Balstweiß, und i tat gern gschwind an Modernist'neid schmier'n, weil i scho amal in da Stadt herin bi.“ — „Ach geben Sie ruhig heim, Sie werden Ihrer Lebtag fein Modernist.“

Wohnungskultur

(Zeichnung von Karl Ernst)



„Der Meier wird bei mir nicht mehr eingeladen. Seine grüne Strawatte ist ein farbiges Verbrechen in meinem rot symphonisierten Speisezimmer.“

Das lebende Auge

Von Friedrich Redenberf

Der Fall des Geistlichen Garciatto beschäftigte lebhaft die Gemüter in der Erzieher Gesellschaft. Allgemein wurde sein Name mit Bedauern erwähnt — von den Frauen meist mit einem Seufzer und auch von den Männern nicht ohne Mitleid, obgleich er den Frauen oft besser gefallen hatte, als es jenen angenehm war, ja, obgleich Namen bekannt waren, deren Erzieherinnen er ganz besonders gut gefallen haben mußte. Einige Namen mußte man allerdings nicht.

Nun war dieses Geschickliche ender unfaßlich schnell heringebrochen. Ganz plötzlich, ohne daß auch nur Stunden zuvor Zeichen einer Krankheit sich bei ihm gezeigt hätten, war unter eigenartigen Umständen der junge Priester im Eberzimmer des Kapitäns Formi wohnsinnig geworden.

Das war um so fesslamer, als Garciatto durchaus nicht der Typus des geistlichen, fanatischen Jesuiten war — er gebürte zu den Jüngern Volosols — vielmehr ein Schöngeist, dessen Predigten mehr durch künstlerisch geschliffene Form als durch die Inbrunst religiöser Ekstase durchdringt, sondern der Rhythmus eines sinnlich schmeichelnden Tenors.

Die Bezeugungen Garciatto zum frommen Saufe, in dem ihn ein so fürchterliches Schicksal ereilt hatte, waren nicht in ihrem ganzen Umfang bekannt. Als Tatsache galt nur, daß er seit einigen Monaten der Ehegattin der schönen Vittoria Formi, der Wittin des Kapitäns, war. Einige besonders charakteristische Züge eines Mannes zu wissen — etwas, was auch andere ganz gewiß hätten, was aber nicht beweisbar, sondern lediglich wahrheit war.

Insensitiblen blieb jedenfalls, ob Vittoria trotz oder wegen dieser Beziehungen zu Garciatto schickte, damit dieser dem sterbenden Kapitän die letzte Weisheit gebe. Es konnte dies einem Jung von Satanismus entspringen — es konnte aber auch eine Geismadlosigkeit sein. Garciatto hielt es für eine Geismadlosigkeit. Und das beguterte ihn, denn Geismadlosigkeiten haßte er, beging selbst keine und war überempfindlich gegen die anderer.

Hätte er eine Möglichkeit gesehen, sich seiner Priesterpflicht zu entziehen, er hätte es in diesem Fall getan. Weßgelaunt, eigentlich sogar angezogen, ging er heute den oft zurückgelegten Weg, begleitet vom Meier, der den Korred und die Gatsamentalen trug. Garciatto frohste ein wenig trotz der Wärme, als sie die Via Maccanton durchdringen, die im Scheine eines milden Lichtes ruhte. Die Sonne stand schon tief im Westen und schwebte höher dem Meere zu.

Eine Idee von Vittoria! Ihn gerade mußte sie zu ihrem Garten holen — denn, wenn es war traurig — Kapitän Formi war nach einjähriger Abwesenheit nach Triest zurückgekehrt, um zu sterben. Vor acht Tagen war er mit dem tödlichen Fieber befallen, angekommen, hatte kaum die Straß-

seine junge Frau zu umarmen, und sich sich still ins Bett tragen, wo er das Ende erwartete.

Garciatto mußte dies aus einem Briefe Vittorias, die er seit der Ankunft ihres Mannes nicht gesehen hatte. Der Brief war reichlich mit Tränen benetzt gewesen, voller Seufzer und Klagen und dabei durchsetzt von Liebesbeterungen, so daß nicht recht erlichlich war, was sie unglücklicher machte — die Krankheit ihres Mannes oder die Trennung von Garciatto.

Der junge Priester lächelte, als er an diesen Brief dachte. Über eigentümlich empfand er, war auch dieser Brief eine Geismadlosigkeit. Und nun doch dieses Verlangen! Nicht daß Garciatto Geismadlosigkeit empfand. Nur eine unbewußte Empfindung war es ihm, an das Bett das ihm unbekanntem Kapitän zu treten. dessen Frau er besser zu trösten verstanden hätte, als es jetzt vermüthlich bei dem Eberzimmer vermüthete. Es war gegen sein inneres Sensitivitätsgefühl.

Mit einem gewissen Jögernstieg er heute die breiten Treppentufen im Saufe Vittorias hinauf, mit einer gewissen Ueberwindung klopfte er an die Thür, trat er ein. Der Meier folgte ihm in achtungsvoller Haltung.

Vittoria empfing Garciatto mit verweinten Augen, unteslich aber dennoch nicht, ihm mit einer größeren Wärme die Hand zu drücken, als es die Gelegenheit erforderte. Er erwiderte den Druck nicht, sondern fuhr sie nur mit einem tragenden Blick an, der seine Unzufriedenheit ausdrückte. Sie verstand.

„Er wünschte es“, sagte sie leise.

Sie gingen durch das Eberzimmer, wo der Meier zurückblieb, und traten in das verunkelteste Zimmer des Kapitäns. Eine betäubende Krankenatmosphäre lastete darin und wurde noch aufdringlicher durch das matte Licht, das zwei Kerzen auf dem weingebenen Tisch verbreiteten.

Garciatto trat an das Bett Formis und wartete, daß der Kapitän die Augen aufschlug. Der lag still und bleich in den Sissen; die von Wetter gefestete Haut war jetzt peramenten, gelblich und kontraktierte fast unangenehm um dem rötlichen Wohlhaar, das tief in die Seiten wuchs.

Ohne die Augen zu öffnen, hauchte der Kranke:

„Vittoria soll hinausgehen.“

Schlängelnd verließ sie das Zimmer und suchte dabei vergeblich einen Blick Garciatto aufzuheben, der mit gefalteten Händen vor dem Bette stand. Dann fragte der Geistliche mit seiner weichen Stimme, die stets einen Anflug von Särtlichkeit hatte:

„Sie haben mich rufen lassen, Kapitän?“

Formi nickte im Stillen mit einer leichten Bewegung.

„Ich muß sterben“, sagte er.

„Wollten Sie Ihr Herz durch die heilige Weisheit erleichten, mein Freund, falls der Allmächtige befehlen haben sollte —“

Die scharfe, des Verlebens geborene Stimme des Kapitäns klang trotz ihrer Schwäche klar und vernnehmlich:

„Hochwürden, er hat es beschloffen — — — Es dauert nicht mehr lange — — — ich weiß — — — deshalb habe ich ja gebeten — — —“

Erstschöpf schweig er.

Garciatto nickte und setzte sich auf den Bettrand.

„Die heilige Kirche hat Trost für alle.“

Er vernahm es, in den gewohnten Tönen der Geistlichen zu sprechen. Sie erschienen ihm als eine Drohanote. Denn trotz seiner eigentlich geringen Klugigkeit war er sich durchaus der beruhigenden Macht bewußt, die die Rede über ihre hilflosen Kranken besaß.

„Haben Sie irgend etwas auf der Seele, Kapitän, irgend eine Schuld, von der Sie sich reinigen müßten?“

Dachauer Luft

(Zeichnung von N. Graf)



„Bei dera Gausf'n müßt' i foa Oberlandler sei. So a lange Lederhos'n laßt si weanigstens jabs warm poazen.“

„Eine Schuld?“ — Forni hob die Ader hoch, und ein merkwürdiges Garenen traf in beide Augen des Beichtvaters — „eine Schuld? Was soll man sündigen, Hochwürden, wenn man sich unentgeltlich draußen auf dem Meer herumtreibt? Dann lag ich krank an einer Banke im Hospital in Trieste — darauf die Operation. Und dann, nachdem man kaum ein paar Tage auf den Beinen war, das Fieber und wieder ins Hospital. Was soll man sündigen, wenn man die Hölle in den Adern brennen hat und in allen Gliedern Schmerzen?“

„Des Menschen Herz ist dunkel, und die Sünde ist überall.“
Der Kapitän schüttelte den Kopf und sagte schmerzhaft: „Ich weiß nichts, Hochwürden. Ich habe niemanden unrecht getan. Ich habe nicht einmal mit Gott gehandelt, daß ich sterben muß.“
Einem Moment schauete Carciatti und forschte durch das Halbbrüstel im Gesicht des Kranken, der mit halbgeschlossenen Augen den Blick zurückgab — lange und fest. Sie schienen dem Geistlichen auf einmal ganz seltzam verfallen; während das eine im Fieber glühte und flackerte, sah das andere, das Carciatti etwas tiefer vorstarrte, kalt und ruhig, feinsinniger ruhig zu ihm empor.

Es war noch die blaue Duntelheit des Zimmers, die das mochte, unterläßt vom unheimlichen Licht der Kerzen; aber Carciatti wurde dennoch nervös davon. Er legte die Finger, die feilschen, gepfechten Finger, wie er sie vor einem Sittren zu schlingen, um den Nefenfang, der auf der Bettdecke lag.

Weshalb hatte Forni ihn rufen lassen, wenn er nicht beichten wollte? Weshalb? Carciatti wurde es besternehmend zu Mut in dieser Atmosphäre. Sie legte sich ihm mit verengenden Griff um die Gurgel, mit drittem Druck auf die Brust.

War er nicht als Geistlicher gekommen, um das Sündenbekenntnis eines Sterbenden anzuhören? Oder war er selbst der Sterbende, der sich in der Beside erschrecken wollte?
Er führte die kalte Aste langsam über die Stirn. Angestrengt suchte er in den Augen Forni — ein Vergehen, eine Sünde, damit nicht er als der Schuldige vor dem Kapitan stand.
Seine Stimme klang ganz besser:

„Befehret wirklich nichts Vor Gewissen, mein Freund? Das Dürsten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Fühlen Sie sich rein von aller Sünde?“

Forni schwieg.
„In Ihr Weg weder zur Reden noch zur Sünden gemüht, Kapitän? Sind Sie mirgenössig schuldig geworden, drückt nicht auf Ihre Seele?“
„Im Ton des Geistlichen war es wie ein heißes Verhängen, als ob er aus dem Sterbenden ein Verständnis herauspressen müßte. Er ludete — „Ich dünne der Schuld des Lebens fremd zu bleiben? Sie waren lange draussen, allein — und Sie sind ein Mann —“
Carciatti wartete auf ein Antwort.

„Ich habe eine traurige Schuldhaft nach meiner Frau im Herzen getragen, Hochwürden, die ganze Zeit.“
„Rückste Frau, eine traurige Schuldhaft — und dennoch leide nach einer Weile:“
„Hochwürden —“

„Ja, Kapitän, kam es gepreßt aus Carciattis Kehle.“

„Ist es eine Sünde, Hochwürden“, der Kranke sprach sich merkwürdig schmerzhaft, „ein junges Weib sie lange allein zu lassen?“
In Carciatti fiel es wie ein Erstrahl. Konnte er aus diesem Bekennt nicht einen Ertrag ziehen? Nicht unmisslich hätte er eine Erziehung bei den Jesuiten genossen. Aber er war nicht fähig, den Argwohn in das Herz des Sterbenden zu heben.

„Hochwürden, Vittoria ist jung, und in ihr ist das Blut ihrer Mutter. Das war lebensfähig und heiß wie die Lava. Ich habe meine Frau ein Jahr allein gelassen, Hochwürden, ist das eine Sünde?“

Der junge Diener sah fort in den unermüht schimmernden Lichtstrahl der Kerzen. In die Stille klang von der Straße das Geseufz der Kinder, das Rollen eines Wagens.
Carciatti wand lag schwer auf der Bettdecke und umklammerte den Nefenfang — Forni legte seine feuchtkalten Finger um die beiden Geleiten, ohne daß dieser sie ihm zu entziehen wagte.

„Man soll einen Menschen nicht in Verführung führen“, sagte Carciatti hastend.

„In ein Geis zu lenken, Hochwürden, daß man dem Mann die Treue nicht halten kann?“
Seine Hand legte sich wie in einem leichten Krampf fester um die Rechte Carciattis.

Dem brach der Schwitz aus. Er suchte nach einer Antwort, nach einer beruhigenden Uge; aber die beiden Augen Forni hielten ihn fest — das rechte, das in feberhafter Hitze ihn auflechte um das erste erlösende Wort, das einzige, das den Tod leicht machen konnte; das linke, das ihn unmaßstäblich kalt anstarrte und ihn hinderte, das Wort auszusprechen, weil es nicht die Wahrheit war.

„Sie haben keine Sünde begangen, mein Freund“, antwortete er ausweichend, doch er fühlte, daß er

Anschaulich

(Stiftung von E. Rainer)



Kalauer

„Gabelweien? Das sind Tiere und Halbmenschen, welche die Phantasie des Künstlers erschaffen hat, die aber in Wirklichkeit nicht existieren, zum Beispiel das Empirn, der Gabelschatz, der Geblidbeiträger.“

vergeblich den Kopf aus der Schlinge zu ziehen suchte.
„Nicht ich, Hochwürden, nicht ich — ob sie nicht geschändet hat, frage ich“, seufzte Forni mit verzweifelnder Anstrengung, „wenn Sie der Freund eines Sterbenden sein wollen, dann geben Sie die eine Erklärung mit mir auf den Weg. Sie sind ihr Weichtrübe gewesen, ihr Freund — ich dünne Ihnen, Hochwürden, und meine letzte Bitte ist, schünen Sie sie weiter; aber mit tun Sie das Eine noch, wenn Sie mir das höchste Gebete und kein Gutes, nur das Eine.“

Forni sprach mit einem sich überfließenden Sinnen, aus dem die Angst hörte, die Antwort konnte nicht mehr in sein Leben fallen. Seine Wangen gruben sich in das Fleisch Carciattis, seine Augen blickten sich in dessen Augen, noch immer mit dem furchterlichen Doppelausdruck — das eine in bitterer Passerei, das andere hart die Weichheit heischend.

Carciatti konnte dem einen wie dem anderen nicht widerstehen und konnte aus nicht reden, sondern lächelte nur seine Hand fortzusetzen, die Forni mit dem letzten Kraftauswurf presste.

„Schau!“
Mit ungläubiger Bewalt hob der Kapitän den Kopf und stierte Carciatti an und wartete — den Schwitz.

„Ich sterbe, Hochwürden, die Antwort —“
In diesem Moment verstand der Kapitän, Seine Hand legte sich wie ein Schwandbleid um Carciattis' Hand, sein Kopf sank zurück, ohne daß seine Augen den Geistlichen losließen, und sein Gesicht verzerrte sich zu einem letzten röhrenden Haß:

„Schau!“
Dann war es still. Forni hatte zu atmen aufgehört. Die Kerzen flackerten einen Augenblick stärker, und lebende Lichtungen buffelten über das getübte Gesicht.

Mit vorgebeugtem Kopf sah Carciatti auf dem Betrand und schaute, wie Forni's Finger in der letzten Anstimmung erharreten. Ohne sich zu rühren, sah er in höchster Angst auf den Soten. In der Ängst sah er, mit entstelltem Gesicht und

erwoberte den Blick mit einem Auge. Das andere war gelassen und war leblos, ausdruckslos zur Decke gerichtet. Aber das eine blinnte mit kaltem, stehendem Glanz auf den Geistlichen, ganz schief.

Das eine Auge lagte los.
Minutenlang noch sah Carciatti unbeweglich, in gebanntem Schreden.
Dann rührte er sich mit einem gelbenden Waffersich los, stürzte sich auf Forni und fralle mit wahnwässigen Fingern in das starrende Auge des Soten —

Als man herbeiliefte, fand man Kapitän Forni mit zerstücktem Kopf in den zerwühlten Rissen, und aus dem Stoffe grünte feinfühlig die leere Augenhöhle.
Carciatti aber kauerte beim Fenster in der Ecke, glänzend, wahnwässig; vor seinem Mund fand Scham und er schluckte die Jähne. Die eine Hand, die etwas krauspfaltig umschlossen hielt, streckte er weit von sich. In ihr fand man, nachdem man die ihm gewaltsam geöffnet hatte, das Auge des Kapitän.
Es war ein Glasauge.

Das Erwige

„Ich hab' allezeit mein Ewiges vergessend, hab' nie mit dem, was Sie gegeben war, Und ich hab' es voll ins All zurücksendend.“

Drum hab' ich nie, von feiner Art gebendet, Der einem Schwelchheitsbrad den Will verbrodet, Und durch das All getreut, dem All gepaart, Schwimg' nun mein Ewiges mit, das nimmer endet.

In einer Liebesnacht geheimnis Raunen, Schilt Lamas Silberfalten schweigen flauen, Wird ein solches Menschenantlitz flauen,

Was durch das All sich ihm mit wunderfüßen, Vertrauten Stimmen anvertrauen soll, Dann wird mein Ewiges den Entel grüßen . . .

Ango Galtas

Schwache Frequenz

(Zeichnung von W. Dubowitz)



„Ach, diese sentimentaln Feiertage! Die ältesten Ehemänner spielen wieder Familie.“

Edle Qualität
Bekömmlichkeit
Prima Handarbeit

sind drei Eigenschaften der

Salem Aleikum

Cigarette.

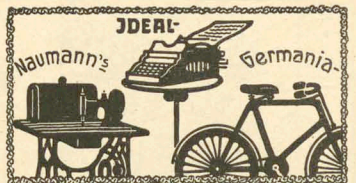
Fabrik-
Anischt



Preis: No. 3/1, 4 5 6 8 10
zu 3/1, 4 5 6 8 10 Pfg.

Echt mit Firma
auf jeder
Cigarette:

**Orient. Tab. &
Cigart.-Fabr.**
„Nizidze“
Inh. Hugo Zietz,
Dresden.



Keine Macht hält den
Siegel Lauf
Unsrer Fabrikate auf!

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

MENTON Gr. Hôtel d'Orient & d'Angleterre
Familienhotel 1. Rang.

**Harburger
Gummi-Schuhe**
• Älteste Deutsche Marke •
sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



Ohne Anzahlung - 5 Tage zur Probe

Waffen für Jagd- und Luxuswaffen aller Art, Doppel-Pistolen, Drillinge, Sabeln-Büchsen, Tenshungs usw. Hält Waffenkatalog groß und frei. - Alle besonders preiswert empfohlen wir unsere
Patent-Selbstlade-Pistole
 für Ostindien-Bronzing, Patronen Mobil 1918, Kaliber 6,25 mm.
 Vereint alle Vorzüge der 2 Zl. bekannten Systeme.
 Einfachste Konstruktion. Garantierte Funktions- und Treffsicherheit.
 Bestes Material. Gewicht 320 Gr. 6 Patronen im Magazin. Besonders leicht,
 bequem in der Waage zu tragen. Größe 112 x 78 mm. **3 M.**
 Preis 43 M. Lieferung erfolgt ohne Anzahlung u. unter Gewährung
 von 3 Monaten Kreditschein geg. Zahlung einer Monatsrate, ohne
 Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe. Verlangen Sie Anlaufzettel
Bial & Freund, Breslau 74/R6 u. Wien 74/R6



Das Geheimnis, jung zu bleiben!!!



Um mit 20 unverfälschte Serven zu haben,
 müssen Sie deren Pflege mit 20 Jahren beginnen.
 Der Leibarzt des Papstes erklärt **Kola-Duitz**
 für die „absoluteste“ Nervennahrung. Durch
 regelmäßigen Gebrauch erhalten Sie sich
 lebenslang ein Schicksschicksal bis ins Greisen-
 alter. -
 Schreiben Sie sofort nach einem Gratis-Probe
 an **Max Duitz, Berlin 50, 33, Postfach 205 A.**

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen, kräfti-
 geres, imponierendes Aussehen durch
 unseren „Ergänzungskuchen“ **„Abund“**,
 Biotin, Nervenkraftpräparat, Goldene
 Modalle. In kurzer Zeit bis 30 Pfund
 Zunahme. Unschädlich. **Garantiert-
 schlein.** Zufreie Probeversenden.
 Preis 2 M., 3 Kartons (2. Kur erstere-
 lich nur 5 M.). Diskrete Zusendung.
**Dr. Schäffer & Co., Berlin 69,
 Friedrichstrasse 243.**



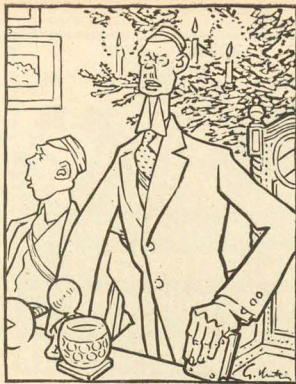
Entwurf: Prof. Rich. Riemerschmid.

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst.

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, gegerbte Hölzer. Mit-
 arbeitende Künstler: K. Bertsch, O. Gussmann, A. Niemyer, R. Riemerschmid,
 E. H. Walther u. a. m. Vorschläge kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder
 bei den Geschäftsstellen Hellerau oder München die illustrierten Preisbücher:
 R 19 (Zimmer von 215 - 950 Mark) und Ausstattungsbriefe von D. Fr. Nau-
 mann Mk. 1.80 - H 19 (Zimmer über 900 Mark) Mk. 5.-.

Weltausstellung Brüssel: 4 Grands Prix.

- | | | | | | |
|----------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Dresden-
Hellerau | Dresden R.
Ringsstr. 15 | München
Odeonsplatz 1 | Hamburg
Königsstr. 15 | Hannover
Hildesheimerstr. 10 | Berlin W.
Bellevuestr. 10 |
|----------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------|------------------------------|



Weihnachtskneipe

(Zeichnung von G. Hertling)

„Weihnachtskneipe ex! Wir kommen der
Heiligen Nacht einen kräftigen Gedächtnis-
legen!“

**Acertlich überall
empfohlen!**

Nicotin frei

Sortim.-Kiste
M. 9.20.

**C. W. Schliebs & Co.,
Breslau 5.**

Prospekt frei.

Dr. Diehl-Stiefel



**Naturgemässes Fussbekleidung mit
alten Byggn. Vorzügen**

Neu: Dr. Diehls pneumat. Plattfuss-
Einlage-Sohle (D.-R.-Pat. angemeld.)

Alleinige Fabrikanten:
Cerr & Bielschowsky, Erfurt V.

In Deutschland überall erhältlich.

**Wien: Paprika-Schlesinger,
Zürich: G. Dosenbach & Cie.**

Ein Stiefel, der nicht drückt!
Ein Stiefel, der beglückt!
Broschüre gratis und franco.

Söhne des Rheingold

den feinsten Marken
Frankreichs ebenbürtig

**Vorstehendes Warenzeichen ist
am 3. Oktober 1909 in die
Zeichenrolle des Kaisers Paten-
tamtam eingetragen worden.
Waren, für welche das
Zeichen bestimmt ist:
Abführpillen
Wir warnen vor Nachahmung
unseres geg. gesch. Zeichens.
Schaffhausen (Schweiz),
A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt.**

**Ermutigende vornehme
intime Seelen-Analysen**
brieflich nach Handschriften, aber keine
Deserten! Diese führt uns spritzsaftig,
Sole zu König Honorar I. Vralingepat
P. Paul Lube, Augsburg 1. S. 24.

Eugen Gärtner, Stuttgart N.
Kgl. Hof-Geigenbauer, Fabrikanten, Musik-
Handlung aller Streichinstrumente.
Amerikan. grüne
Lager in
sogenannt
schönen.
getrockneten oder hervorgegangen
Italien, France u. Deutsch Meister. Welt-
gehörtestattlich. - Paraphon, Brüssel,
ist burs. feinste Refer. Spezialität;
Gegenmaß. behagliche Neimen-
instrumente. Berühmte Reparatur-
Atelier. Glänzendes Anerkennungen.

Teufel und Beelzebub!
Syphilis und Quecksilber

Ein hochwichtiges, lehrreiches Buch,
welches lehrweisemässigen Aufschluss
über die verheerenden Wirkungen der
Quecksilber-Kuren im menschlichen
Körper gibt. Es zeigt eine in zahl-
losen Fällen mit glänzendem Erfolge
bewährte Methode zur völligen
Heilung der Syphilis
ohne Quecksilber
ohne Herbarsierung, ohne alle Gifte.
160 ansich in Bremen, in vereinfachtem, Convert.
Beratung bei sexuellen Krankheiten, Schwächen und Schäden, Frauenleiden etc.
Spezialarzt Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart 2, Postfach 120.

Schmerzen beseitigt Propaesin

D. R. P. D. R. P.

Stark wie Opiate, aber ungiftig! Patent, weil es andere Mittel übertrifft (Vgl. von
Morphin etc. etc.). Günstige Wirkung auf die gefährlichsten
Zahne- und Zahn-Begegnungen. - Gebrauchliche Verwendungsformen:
**PROPAESIN-Pastillen, Husten, Heiserkeit, bei Erkältungen oder Schmerzen in
Pneumonie, Bronchitis, Grippe, Meningitis, Nerven, Tabes, M. 1.50.**
**PROPAESIN-Salbe, schmerzenden Wunden, Mastriren u. Haut-
erkrankungen, Verbrennungen, Insekten, Tabes, M. 1.50.**
**Propaesin-Schnupf-Schnupfen, beseitigt das freie Nasenatmung. Glas
pulver leicht in den Schnupfen, Fliesen, gibt das in Apotheken,
rhoidal-Zäpfchen gegen Schmerzen. Mar. 3.-, oder wenn nicht durch
Chinosol-Fabrik Franz Fritzsche & Co., Hamburg 39.**

Grane Haare

machen 10 Jahre älter. Wenn an der
Wiede erlangung ein tadelloses, hellen
oder dunkeln Farbe das Kopf- oder Bar-
haare gelogen ist und beizugibt Un-
schädlich kan. Halbbüchel aus Natur-
treue der Farbe sicher gelogen, will
benutzte unser patentlich gezeichnet
G. König, Berlin S. W. 104, Königstrasse 40.

Geweibe

Gewebegewebe
**Jagd-
utensilien**
empfiehlt alles z. billigen
Preislage frei
W. Plecher, München, Bayerstr. 4.

Echte Briefmarken

500 St. nur M. 1.-, 1000 St. nur M. 2.-
2000 St. nur M. 4.-, 40 Alteschneide M. 175,
60 deutsche Kolon 3.-, 100 deutsche Colon 16.-,
60 deutsche Österr. 1.00, 300 span. Österr. 6.75,
300 Europa 3.-, 600 Europa 7.50,
200 engl. Kol. 4.00 50 America 4.25.
* Alle verpackt und versch. 100

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 9,
Die ersten Alben in allen Preislagen.
Grosser Briefmarken-Katalog Europa, M. 1.-
200 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 1.-

Stein Trocken

feinster deutscher Sekt

Gebrüder Stein
Düsseldorf.

!! Zuckerkranke !! Choral-
Diabetol
Zucker (Wochen reichend). Scharfste
Wirkung; unveränderte Lebensweise.
Apotheker Karl Meyer, Apolda.

Sprachstörungen
aller Art, Sprechstimm, Stottern, Stamm-
unrein etc. heilt daraus unter Garantie
honort Ernst, Berlin S. W., Vorstr. 25.
Extra **Echte Nienfong-Essenz**
(Bestellt) a. Duz. Mk. 2.50, wenn 50 Pf.
Mk. 6.- portofree. - Grosse Werke
E. Wather, Hain a. S., Mühlweg 36.

Selbstunterrichtswerke

Beste
Der Wissenschaft, gebildet Mann.
Der gebil. Kaufmann, Bankbeamte,
Gymnasiast, Realgymnasiast, Ober-
realschule, Abiturienten, Höhere
Mädchenschule, Lehrberuf-Seminar,
Lycäum, Handelsschule, Mittel-
schullehrer, Einjährig-Freiwilliger,
Der Präparator, Konservatorium,
Militärwärter, Glänzende, Erfolge,
Angebotenscheid. u. Abkündi-
gungs- berechtigt, ohne Knuffzwang.
Bonness & Hachfeld, Potsdam-N. G.

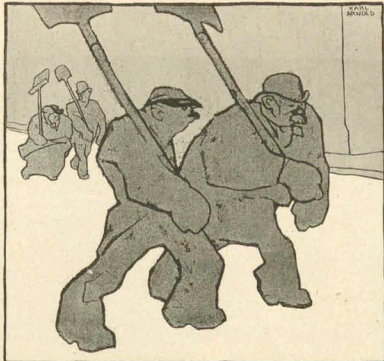
Zement u. Beton
Angekauftene Wochenschrift
für Beton u. Eisenbeton
Probennumern kostenfrei
Berlin N. W. 21. - Dreizehner.

Karlinger und Karthäuser

Feinste Liköre nach Art d. ehem. Franz. Benedictiner u. Karthäuser-Mönche.
F. W. Oldenburg Nachf.
Jahab. Aug. Groskurfür, Hannover.

Winterverdienst

(Zeichnung von Carl Brensch)



„Unser Herrgott laßt an sich nach. Für d' Juden hat er no 'e Manna vom Himmel fall'n lassen, für uns nur an Sance.“

KELLNER!
EIN GLÄSCHEN!

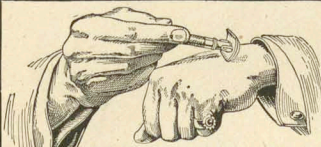
BÉNÉDICTINE



SOFORT
MEIN HERR!

Gillette

Kein Schleifen
Kein Abziehen



Beachten Sie die gebogene Klinge während des Gebrauchs.

Die gebogene Klinge ist unnachahmlich!

Verschenden Sie Ihre Zeit nicht mit Schleifen und Abziehen Ihres Rasiermessers. Bei dem Gebrauch des GILLETTE-Rasier-Apparates haben Sie das nicht nötig.

Schwer verarbeitbar, im praktischen Klappform, komplett mit 12 Doppelklingen „New Process“-Klingen in schleifendem Metall, Gillette-Apparat und Ersatzklingen zu haben in Maßwerk und Herren- und Damenform, bei allen von Friseurs- Gillette Safety Razor Ltd., London E. C. und Gillette Safety Razor Company, Boston U. S. A. — General-Importeur E. F. Siedt, Hamburg.



Soennecken's Umleg-Kalender

Die besten Notizen- u. Termin-Kalender
Fein polierte Holzplatte
Nr. 252 10 x 12 cm. M. 2.50
F. d. Damen-schreibstich:
Nr. 744 14 x 10 cm. M. 2.50

Erste- u. K-leinere jährlich
ausfließen 75 Pf.

F. SOENNECKEN
BONN
Berlinter Straße 10
Leipzig Markt 1
Inverall
erhältlich

Reklamations-Institut G. Raimor, Braunschweig 10 Hof 1. Maschineng. od. Patent 1. 10 St. fert., neuzeitl. Masch. frei.

Vervielfältigungs-Apparat Thuringia

vervielfältigt alles, ein- und mehrfarbige
Bundschreiben, Kostenschnelldrucke, Ein-
ladungen, Noten, Exportaktoren, Preis-
listen usw. 100 scharf nicht-rotierende
Abzüge, vom Original nicht zu unter-
scheiden. Gebrauchte Stelle sofort wieder
benutzbar. Kein Hektograph, tausend-
fach im Gebrauch. Druck-fähig 5000 cm.
mit allem Zubehör nur Mk. 10.—
— Liefer-Garantie

Otto Henss Sohn, Weimar 130c.

Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Ueberanstrengung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man versuche ob neuer Experimente mit elektrischen Apparaten, Servenlatten, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Neurasthenie“ von einem praktischen Neurologen, die alleinig als hervorragendste, überaus kostbare Rat-schläge zur Vermeidung solcher Fehler enthält. Für Mk. 1.00 zu beziehen durch
Verlag Anscutub, Genf 67 (Schweiz).



Art 3
Eleganter Damen-
Lackleder- Schuh-
stiefel . . . Mk. 12.50
Art 1003
Derselbe Artikel in
Leder-Ausführung
Mk. 16.50

Salamander

Schubges. m. b. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstraße 182
Basel — Wien 1 — München — Zürich

Einnetspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Fordern Sie Musterbuch S.

Jasmatti

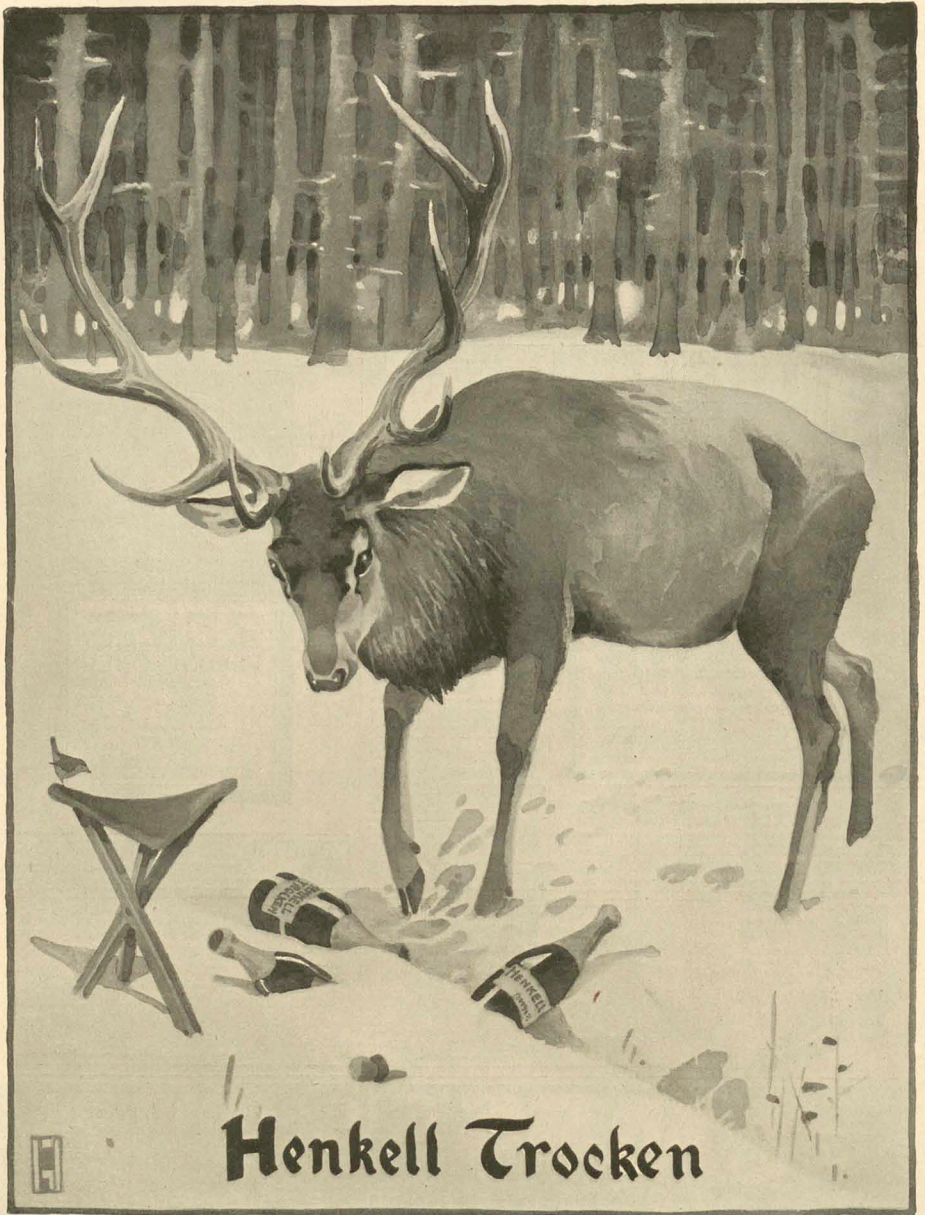
ELMAS CIGARETTEN

No. 3 4 5
Preis pr. Stück 3, 4, 5 Pf.

Qualität in höchster Vollendung!

Gute Witterung!

(Zeichnung von Ludwig Hohlwein)



Henkell Trocken

Der Pechvogel

Zeichnung von Witz



„Ja, der arme Mann hat immer Unglück gehabt. Alle seine Familienfeste hat es ihm verregnet.“



„Was beim Parfümum so 'n Titel ausmacht! Seit ich Professor bin, verkaufe ich sogar meine guten Sachen.“

Parlez-vous français?

Haben Sie Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache? Dann lesen Sie regelmäßig die im 7. Jahrg. lichen-illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

»Little Puck« und »Le Petit Parisien«.

Es gibt kein besseres Mittel, seine Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Nicht durch trockene, grammatische Abhandlungen und schwer verständliche Aufsätze belächeln die Blätter, sondern mit »Humor«: Anekdoten, Scherze, Witze mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichte erster englischer bzw. französischer Schriftsteller wechseln in bunter Folge miteinander ab: Privat- und Geschäftsbriefe, zahlreiche Gesprächsübungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. fesseln den Leser nicht minder. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Aussprache wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und durchaus dezent. Mitarbeiter sind erste Fachlehrer der betreffenden Nation

Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement für 1/2 Jahr, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der beiden Zeitschriften, die über 20.000 Abonnenten haben, zu überzeugen.
 Bezugsbedingungen: »Little Puck« und »Le Petit Parisien« erscheinen abwechselnd Donnerstags und können einzeln abonniert werden. Preis je M 1,50 vierteljährlich in je 1 er Buchhandlung oder am nächsten Postzahler (P. Z. L. Seite 218 bzw. 330). Direkt unter Kreuzband je M 1,70. Österreich-Ungarn K. 2.— (Nachnahme K. 3,50). Ausland M. 2,10, einschließlich Porto, Anlaufgebühr Prospekt mit Abdruck von zahlreichen Präferenzen, Outsets und Anwesenheitskarten kostenfrei.

Paustian Gebrüder, Verlagsbuchhandlung
 :: Hamburg 61, Alsterdamm 7 ::

Jugend

verleiht ein gutes, reines Gesicht, rotiges, jugendfrisches Aussehen, milde, lammweiche Haut auch im blendenhelleren Zeit. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd - Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Madebu. à St. 50 pfa. Überall zu haben.

Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei rednen!

Gründliche Ausbildung durch unsere tausendfach bewährten Fernkurse für höhere Denk- freie Vortrags- und Redekunst.

Unsere Kurse sind durchwegs, leicht fassliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbelebte Rede, Ob Sie in öffentl. Versammlungen, im Verein oder bei gesellschaftlichen Anlässen reden, ab Sie 2 Stunden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflussreich reden können. Erfolge über Erwartung! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von

R. Halbeck, Berlin 288, Friedrichstr. 243.

Schönheit — dich bete ich an!

Neuer neuester, patentamtlich geprüfter weckt in derleben neue Lebenskraft. Wie find des Erfolges lohnend, daß wir fünf das Geld zurückzahlen. »Juno«-Apparat kostet nur 3 RM. »Juno«-Apparat feine Feinre- beutung 4 M. Einleitet Ver- bindung gegen Vereindung (auch beim) oder Nach- nahme. Flusend nur a gen Voreind. d. Betrages. — Be- halten Sie für. Ich belieben Sie um. Ich die über emung. W. Krause & Co., von dem Blutes unter die ererbliche Haut und Abt. 738 Berlin, Ziegelstrasse 3 (Laden).

OB IHR Geschäftsbetrieb klein oder groß — ob die ganze Korrespondenz von Ihnen selbst oder von einem Stab von Korrespondenten diktiert wird, — der EDISON DIKTIER PHONOGRAPH erhöht nicht nur Ihre eigene Arbeitsleistung oder die Ihrer Korrespondenten, er verdoppelt auch die Arbeitsleistung Ihrer Maschinenschreiber.

Das System ist die vollkommene Methode der Korrespondenz schnell zu erledigen. Der Diktierapparat steht Ihnen jederzeit — Tag und Nacht — zur Verfügung und Sie können so schnell in den Apparat diktieren, wie Sie wollen, was Sie nicht tun können. Verlangen gratis u. franko

EDISON GESELLSCHAFT m. b. H. BERLIN SW., FRIEDRICHSTRASSE 10.

Neues Duvallicht- element 200 Brennstunden. — Stück 1 RM. Prospekt gratis. Alfred Lührer Dresden 23.66.

Reichum und Glück durch Lauback neuestes Buch: Der Maßstab. Preis M. 2.50. Porto 20. Gegen Einsendung oder Nachnahme. Buchhandlung Hermann Zieger Leipzig, Marienplatz 2.

Eheschließungen England. rechtsgültig in England. (Vollständiger Prospekt etc. 20 Pf.) Brock's, London, E. C. Queenstreet 90.

Die richtige Berliner in Württemberg und Baden-Württemberg von Prof. Dr. H. Zieger. Siebente verbesserte Auflage. 220 Seiten gr. 8° gebunden 3,00 Mark. Die neue 7. Aufl. wird in jedem Buchhandlung und Buchhandlung gegen Einsendung von 2 RM. 50 Pf. von Berlin erstg. Prentz-Verlag.

„Bachus“-Weinflaschen-Schränke. Es sind die Besten. Praktisch! Verschleißlos! Dauerhafte Prospekt gratis. Joh. Nic. Dethler, Hofierf., Coburg 5.



Empire!

Aus der Serie „Alte Trachten“

Gezeichnet für Moët & Chandon von Richard Vogts, Düsseldorf



Bethmann Hollweg wird vom Polizeipräsidenten Zagow mit dem Gummifüßel zum Großmeister des Maabter-Ordens geschlagen.

Römischer Rummer

Was für fürchterliche Sachen
Wuß doch so ein Dapf durchmachen!
Namentlich im letzten Jahr
War es einfach schauderbar.

Selbst bei seinen frommen Deutschen
Weht es kaum mehr ohne Weischen.
Ist nun kommt zum Jahresfestschluß
Dieser Mann als bittere Laß.

Ich, es wäre zum Verzweifeln,
Würde nicht ein Trost entzücken
Aus der Einsicht: in Berlin
Liebt und ästiniert man ihn.

Rastattfest

Das Kaiserhoch

Eds Verstein vor Studenten
Umsturz lehrend — welsch ein Grauß!
Das Geheimnis unrer Rentn
Mündert er gemüßlich aus.

Wegen alle guten Stitten
Serrt er schamlos und gemein
Von Sanktionen und Profiten
Den beliebten Heilgenstein.

Niemdenkafestrichtend Leitsig,
Dort für Monarchie und Stat,

Meine deutsche Wähne fräubt sich
Lieber solcher Wiffstat.

Lieber Deutschland grüllt ein Wetter.
Doch getroß lieb Vaterland!
Als der Hypotheken Netter
Kommt der Industrieverband.

Ist in Dänemark was Faules,
Dröhnt ein kräftig Kaiserhoch
Aus des Patriotenmaules
Gännedem Postamentod.

Ich, Professor, ich, Henrici,
War der Tod in diesem Strauß,
Dadse: „veni, vidi, vici“
Ist da floß ich schon hinaus.

Doch der Untat folgt die Nase
Auf des Schiffsals schmetter Ubr.
Denn für meine gute Sache
Srat Berlin an zur Wenfur.

Wo an Fichtes Stelle Noethe
Freiheit mit Desfur verquäht,
Kennt man des Beamten Nöte,
Der verquäht nach oben blüht.

Einen Adler feß ich finken —
Klasse zwei, vielleicht auch drei —
Ist es jubeln alle Finken:
„Sipp! hurra! Der Durfch ist frei!“

Ögare Stelger

Lieber Simplicissimus!

Simplicissimus kommt mit Kindermann in eine armelige Gegend seines
Landes. Es fällt ihm auf, daß die Leute alle so schlecht und unter-
ernährt aussehen. „Lieber Kindermann, wie leben denn die Leute hier
alle verhungert aus! Ah — sagen Sie mal, wovon leben denn diese
Armen eigentlich?“ — „Hauptächlich von Spinnen, Euer Durch-
laucht!“ — „Ah! Pfui! — Was doch diese Leute alles hineinstessen!“

Ein bekannter Berliner Vatterriologe sprach kürzlich zu seinen Söhren:
„Meine Herren! Dieses Heiß, das ich hier aufgeschrieben habe, ist in
eine Anzahl Quadrate geteilt. Jedes Quadrat bezeichnet eine Witterung.
Auf diese Weise ist es uns Wissenshafftern gelungen, die Witteren
sehr überflüsslich systematisch zu ordnen. Wenn auch noch nicht alle
Quadrate mit der entsprechenden Witterung ausgefüllt sind, so ist doch
im Interesse dieses Systems zu hoffen, daß die Natur die noch feh-
lenden Arten dazu schaffen wird!“

Sic transit . . .

Ein aufgesprungen Mensch; geschnitten, gepudert,
Viel Nodmit in den Augen, frech und kalt,
Verabgenommen, wie man sagt verlobert.
Wer ist die komponierte Weibsgestalt?

Das ist 'ne Göttrin! Die sie früher kannten,
Erzählen, daß sie einst voll Würde war,
Ein hohes Weib, das sie mit Ehrfürcht kannten
Vor länger Zeit, vor manden langen Jahr.
Sagt gibt sie meist mit alten Herrgottsbanten
Um grünen Tisch ein schledtes Benke.
Zeigt seine Spur von früheres Benke.
Das Weibsbild heißt: die — russische — Justiz.

zans

Eine Momentphotographie von der Saujagd

(24. 25. Seite)



Endlich hat man sich in hohen Kreisen entschlossen, Maßregeln zur Vinderung der Fleischnot zu ergreifen.